

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wöhler braucht den Ausdruck „Schwingung“ statt Spannungswechsel. Es zeigt dies schon, dass er nicht an die Wechsel der zweiten Art gedacht hat. Betreffend die Dampfkessel, so schreibt er: „Diejenigen Teile der Dampfkessel, welche dem Feuer nicht ausgesetzt sind, erleiden bei einfacher cylindrischer Form nur geringe Spannungsschwingungen, welche durch die Schwankungen der Dampfspannung herbeigeführt werden.“ Er meint hier Schwankungen während des Betriebes; allein der Einfluss derselben tritt fast ganz zurück gegen den oben erwähnten Hauptspannungswechsel, der von morgens bis abends dauert.

(Fortsetzung folgt.)

Nekrologie.

† **Ernst Kinzelbach.** Mittwoch den 26. Juli 1893 starb plötzlich an einem Herzschlag im Alter von erst 52 Jahren Ernst Kinzelbach, Generaldirektor der L. v. Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Der Verstorbene wurde 1841 in Königsbronn, im württembergischen Jaxtkreise, geboren. Durch eine sorgfältige Erziehung im elterlichen Hause vorbereitet und mit vorzüglichen Anlagen des Geistes und Herzens ausgerüstet, besuchte er nacheinander die Schulen von Königsbronn, Aalen und Heidenheim, von 1856—58 die mechanisch-technische Abteilung des Polytechnikums in Stuttgart und bezog nachher auf ein Jahr zu seiner weitem allgemeinen Ausbildung die Universität Tübingen. Seine praktische Thätigkeit begann er als Giesser in den berühmten königl. Hüttenwerken zu Wasseralfingen.

1861 trat Kinzelbach in Beziehung zu der L. v. Roll'schen Gesellschaft in Gerlafingen, wo sein Schwager, Herr Tafel, Direktor war. Er bethätigte sich in Gerlafingen und nach und nach in allen Filialen des Geschäftes, in Olten, in der Clus, in Choindez, wo er von Mitte der sechziger bis Mitte der siebziger Jahre wirkte.

Als 1875 Herr Tafel als Generaldirektor zurücktrat, wurden Kinzelbach und Theiler gemeinsam an die Spitze der Gesellschaft befördert. Seit 1887, in welchem Jahre Theiler allzufrüh aus dem Leben schied, schaltete und waltete Kinzelbach als alleiniger Generaldirektor.

Ernst Kinzelbach war in des Wortes schönster Bedeutung ein ganzer Mann. Rastlos thätig, um das ausgedehnte Geschäft vorwärts zu bringen und auf der Höhe des Fortschrittes zu erhalten, besass er nicht nur die nötigen theoretischen Kenntnisse, sondern auch eiserne Energie und Arbeitslust, Berufspflicht und Ausdauer, den erforderlichen festen Charakter und Zukunftsblick und ein seltenes Organisationstalent, welches letzterem namentlich die erspriessliche und erfolgreiche Mitwirkung seiner Mitarbeiter in Gerlafingen, in der Clus, in Choindez, in Olten, in der Rondez und in Undervelier zu verdanken ist. Das Hauptgeschäft in Gerlafingen, sowie sämtliche Filialen erfuhren unter seiner Leitung eine bedeutende Vergrösserung, besonders die Zuleitung neuer Wasserkräfte. Zur Zeit beschäftigen die L. v. Roll'schen Werke etwa 3000 Arbeiter. Seinen Mitarbeitern und Angestellten war Kinzelbach ein Freund. Wenn er zu tadeln hatte, that er es scharf und rückhaltlos. Er war aber auch ein Freund der Arbeiter. Dafür zeugen die auf allen Etablissements erstellten Arbeiterhäuser mit ihren hellen und räumlichen Wohnungen, die vorhandenen grossen Unterstützungskassen für Unfall und Krankheit und die Vorsorge für eine billige, aber gute Arbeiterkost. Aber auch ausserhalb der Geschäftssphäre stellte der Verstorbene seinen hervorragenden Mann. Wo es in der Gemeinde Gerlafingen oder im Bezirke Kriegstetten galt, für die Schule zu wirken oder wenn es sich um gemeinnützige Werke des Bezirkes oder des Kantons und des weitem Vaterlandes handelte — Kinzelbach war in zwischen Bürger der Gemeinde Balsthal geworden —, so fehlte er nie dabei und gab er stets mit offenen Händen.

Auf der Höhe des Lebens und des Geschäftes, das er in blühendem Zustand verlässt, scheidet er plötzlich aus unserer Mitte, rasch seinem getreuen Freund und Kollegen Oskar Miller von Biberist nachfolgend und wie dieser überall empfindliche Lücken hinterlassend. Das Geschäft verliert an Kinzelbach seinen weithin bekannten ausgezeichneten Leiter, seine beiden hoffnungsvollen Kinder, eine Tochter von 17 und ein Sohn von 13 Jahren — seine Frau ist ihm mit zwei Kindern schon vor längerer Zeit im Tode vorangegangen — verlieren an ihm einen liebevollen Vater, seine zahlreichen Freunde in Nah und Fern einen Freund von goldlauterem Charakter und echter Treue und der Bezirk Kriegstetten, der Kanton Solothurn und das weitere Vaterland einen vorzüglichen Bürger.

U. B.

† **Werner Kümmel.** Ganz unerwartet ist am 19. Juli in Chicago der in Fachkreisen hochgeschätzte Direktor der Altonaer Gas- und Wasserwerke, Ingenieur Werner Kümmel, gestorben. Kümmel gehörte zu den hervorragendsten Vertretern seines Faches. Der Vortrag, den er im März dieses Jahres im Berliner Architekten-Verein über die Aufgabe des Ingenieurs bei plötzlich auftretenden Seuchen hielt und auf den wir vielleicht später ausführlicher zurückkommen werden, beweist, wie vollkommen er sein Fach beherrschte. Kümmel hat neben dem Berliner Ingenieur Piefke das Verdienst, als einer der ersten seine ausgiebigen praktischen Erfahrungen im Betriebe von Filterwerken in den Dienst der Bakteriologen gestellt zu haben. In nächster Beziehung dazu steht, dass er in seinem Bereiche frühzeitig die mit Hülfe der Bakterienkunde gefundenen Normen der Wasserfiltration praktisch im Grossen anwandte. Die Altonaer Wasserwerke, die Kümmel leitete, werden durchweg als mustergültig bezeichnet. Einzelne Seuchenforscher, die sich mit der vorjährigen Hamburger Cholera-Epidemie an Ort und Stelle eingehend beschäftigt haben, stehen sogar nicht an, die auffallend geringe Zahl der Cholerafälle in Altona im Vergleiche zu derjenigen in Hamburg auf die sachgemässe Anlage und den überaus sorgfältigen Betrieb der Altonaer Wasserwerke zurückzuführen. Kümmel liess es sich angelegen sein, zwischen den Hygienikern und den Technikern zu vermitteln, in der Weise, dass er die ersteren über Fragen aus der Filtrier-technik unterrichtete, und weiterhin bei den Ingenieuren Verständnis für hygienische Dinge rege machte. So galt, wie schon erwähnt, eine seiner letzten Arbeiten der Darstellung dessen, was der Ingenieur in Seuchzeiten insbesondere auf dem Gebiete der Improvisation von Bauten zu leisten hat. Den Mediziner sind die Studien von Kümmel über das epidemische Auftreten des Typhus in Altona während der letzten Jahre zu gute gekommen. Auf der letzten deutschen Hygienikerversammlung erörterte Kümmel die Massnahmen zur Verhütung der Wasservergütung. Kümmel war im Auftrage des Hamburger Ingenieurvereins zur Ausstellung nach Chicago gegangen.

† **Victor Contamin.** Am 23. Juni starb zu Paris, im Alter von 53 Jahren, Victor Contamin, der Erbauer der Maschinenhalle der letzten Pariser Weltausstellung. Schon im 17. Jahr trat er in die „Ecole Centrale“ ein, aus der er 1860 in die Ingenieurpraxis übergang, indem er sich zuerst mit dem Bau und der Einrichtung von Gaswerken in Spanien und später mit Heizungs- und Ventilationsanlagen beschäftigte. Im Jahre 1863 trat er in den Dienst der französischen Nordbahn. Zuerst in durchaus untergeordneter Stellung, rückte er nach und nach zum Inspektor, dann zum Ingenieur und endlich zum Oberingenieur dieser Eisenbahngesellschaft vor. Wie dies in Frankreich üblich ist und bei uns auch wünschbar wäre, bekleidete der in der Praxis stehende Eisenbahnbeamte gleichzeitig eine Lehrstelle an der „Ecole Centrale“. Von 1865 bis 1872 war er Repetitor des Kurses für angewandte Mechanik, dann Professor für Festigkeitslehre. Seine Vorlesungen sind 1878 unter dem Titel: „Cours de Résistance appliquée“ erschienen und haben in Frankreich eine erfolgreiche Aufnahme gefunden. Durch seine Mitwirkung an der letzten Weltausstellung und namentlich am Bau der grossen Maschinenhalle, deren Konstruktion von ihm entworfen, berechnet und mit minutiöser Sorgfalt revidiert wurde, hat er sich einen geachteten Namen in der technischen Welt, die Auszeichnung eines Offiziers der Ehrenlegion und die Präsidentschaft der „Société des Ingénieurs civils“ erworben.

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. Diplom-Erteilung. Mit Schluss des Schuljahres 1892/1893 wurden auf Grund der bestandenen Prüfung folgenden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden der chemisch-technischen, forstwirtschaftlichen und Fachlehrer-Abteilung des eidg. Polytechnikums Diplome erteilt. Es erhielten das Diplom als:

Technische Chemiker: HH. Eugen Anderwert, von Emmishofen (Thurgau); Hans Belart, von Brugg; Hans Buss, von Basel; Robert Dietrich, von Aussersihl (Zürich); Simon Dylon, von Leczyca (Russ. Polen); Friedr. Funcke, von Wien; Hugo Grab, von Prag; Adolf Hill, von Basel; Karl Jagerspacher, von Gmunden (Oesterreich); Karl Jordan, von Budapest; Hermann v. Kéler, von Biala (Galizien); Fritz König, von Wien; Thaddäus Markowski, von Warschau; Max Muspratt, von Liverpool; Karl Arthur Seitz, von New York; Ernst Sonnenfeld, von Grosswardein (Ungarn); Albert Strupler, von Langdorf (Thurgau); Alfred Voss, von Wipkingen (Zürich); Max Wyler, von Neu-Erdingen (Aargau).

Forstwirte: HH. Bernhard Eblin, von Chur; Huldreich Honegger, von Zürich; Theodor Weber, von Wetzikon (Zürich).

Fachlehrer in mathematischer Richtung: Herr Charles Jaccottet, von Echallens (Waadt).

Fachlehrer in naturwissenschaftlicher Richtung: Herr Karl Hescheler, von St. Gallen, mit Auszeichnung; Fr. Marianne Plehn, von Lubochin (Preussen), mit Auszeichnung; Herr Charles Hänny, von Gerzensee (Bern).

Preisaufgaben: Für Lösung der von der landwirtschaftlichen Abteilung aufgestellten Preisaufgabe erhielt den Nahepreis: Herr Ernst Laur, von Basel.

Eisenbahn Jaffa-Jerusalem. Der Betrieb dieser vor einem Jahr mit grossen Feierlichkeiten eröffneten Eisenbahnlinie soll nach einem der französischen Handelskammer in Konstantinopel erstatteten Berichte in vielen Beziehungen zu wünschen übrig lassen. Von einem regelmässigen Zugdienst ist keine Rede; um die 87 km lange Strecke zurückzulegen, brauchen die Züge gewöhnlich $3\frac{3}{4}$ Stunden; oft wird jedoch diese Zeit um mehrere Stunden überschritten. Auf der steilen Strecke im Gebirge geht den schlechten, in Amerika gekauften Lokomotiven nicht selten der Dampf aus und der Zug muss liegen bleiben bis eine Hilfslokomotive angelangt ist. Noch schlimmer stehe es mit dem Güterverkehr, indem Güter verloren gehen oder gestohlen werden und eine Entschädigung hierfür nicht zu erhalten sei. Infolge dessen seien viele Kaufleute wieder zur Kamelbeförderung zurückgegangen.

Der Kanal von Korinth, dessen Eröffnung morgen stattfinden soll, hat eine Länge von bloss etwas über 6 km, während der Suez-Kanal ungefähr 160 km lang ist. Durch diese neue Wasserstrasse wird die Distanz zwischen Kephalaria und dem Piräus auf 266 km ermässigt und die Dampfer verkürzen dadurch ihre Reise um 16 bis 17 Stunden. Einen Hauptgewinn an der Durchstechung der Landenge von Korinth werden Triest und Fiume haben, was daraus ersehen werden kann, dass die Ausfuhr von Triest nach Griechenland, der Türkei und Süd-russland im Jahre 1891 einen Wert von über 64 Millionen und die Einfuhr einen solchen von nahezu 39 Millionen Gulden erreichte.

Elektrische Stadtbahn in Berlin. Von dem in Bd. XIX Nr. 11 unserer Zeitschrift vom 12. März letzten Jahres beschriebenen Entwurf der Firma Siemens & Halske für ein Stadtbahnnetz mit elektrischem Betrieb in Berlin hat vorläufig die Strecke Warschauer-Platz bis Potsdamer-Bahnhof unter gewissen Bedingungen die Genehmigung erhalten. Ferner ist für die Verlängerung der Strecke vom Nollendorferplatz bis Charlottenburg von der genannten Firma gleichfalls die Konzession verlangt worden. Voraussichtlich wird die ganze Strecke bis zum Herbst 1895 vollendet sein.

Lokomotiven in Japan. Auf dem japanischen Eisenbahnnetz fahren zur Zeit 206 Lokomotiven, von welchen 200 englischen, 4 deutschen und 2 amerikanischen Ursprungs sind. Die 2 letzteren gehören dem Mogul-Typus an und sind in den Baldwin-Works gebaut, während die 4 deutschen Maschinen Zahnrad-Lokomotiven nach Abts System sind und von der Lokomotivfabrik Esslingen geliefert wurden.

Technische Hochschule in Darmstadt. Für das Studienjahr 1893-94 wurde Prof. Dr. Lepsius zum Direktor der Technischen Hochschule in Darmstadt ernannt; als Stellvertreter desselben fungiert Prof. Dr. Henneberg.

Deutscher Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Die diesjährige Hauptversammlung genannten Vereins findet am 16. und

17. Oktober in Nürnberg statt. Das Programm enthält Vorträge und Diskussionen über alle Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes, Gäste haben Zutritt.

Denkmal für Louis Favre. Am 30. Juli fand zu Chêne-Bourg bei Genf die feierliche Enthüllung des Denkmals für Louis Favre, den Unternehmer des grossen Gotthard-Tunnels, statt.

Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine. Die 22. Abgeordneten-Versammlung genannten Verbandes findet am 23. September dieses Jahres in Münster statt.

Konkurrenzen.

Rathaus in Elberfeld. Auf deutsche und deutsch-österreichische Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 31. Dezember 1893. Preise: 10 000, 5 000, $2 \times 3 000$ und $2 \times 2 000$ Mark. Im Preisgericht sitzen neben drei Nichtfachmännern: Prof. Ende (Berlin), Prof. Friedr. Thiersch (München), Baurat Pflaume (Köln) und Stadtbaurat Mäurer (Elberfeld). Programme etc. können kostenfrei beim Stadtbauamt bezogen werden.

Litteratur.

Eingegangene Neuigkeiten. Besprechung vorbehalten:

Schweizerische Nordostbahn. 40. Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates, umfassend das Jahr 1892.

Tössthalbahn-Gesellschaft. 14. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates zu Händen der Generalversammlung der Aktionäre, umfassend den Zeitraum vom 1. Januar 1892 bis 31. Dezember 1892.

Pilatusbahn-Gesellschaft. 7. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates, umfassend das Betriebsjahr 1892.

Chemin de fer du Jura-Simplon. 3^{ème} Rapport de Gestion de la Direction approuvé par le Conseil d'Administration et soumis par lui à l'assemblée générale des actionnaires, période du 1^{er} janvier au 31 décembre 1892.

Schmalspurbahn Landquart-Davos. 5. Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Aktionäre, umfassend das Jahr 1892.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un *ingénieur-mécanicien* ayant quelques années de pratique dans la construction de mach. à vapeur. (900)

Gesucht nach Italien ein *Maschinen-Ingenieur* (Deutscher oder Schweizer) mit etlichen Jahren Praxis in Bureau und Werkstatt. Kenntnis der italienischen Sprache erwünscht. (901)

Gesucht auf ein deutsches Patentbureau ein *Maschineningenieur* mit vollständiger Kenntnis der französischen und englischen Sprache. (902)

Gesucht ein *Ingenieur* auf das Bureau der Wasserversorgung in Zürich. (903)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
6. Aug.	Alfred Ringger	Poo (Hinweil, Zürich)	Bau einer Strasse von Markstein (Geeralp) bis Poo (Bez. Hinweil). Länge 1630 m.
6. "	Pfarrhaus	Andelfingen	Neuerstellung der Nordseite der Umfassungsmauer am Friedhofe.
7. "	C. Hörni, Bezirksrat	Unterstammheim	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Granit-, Cement-, Zimmermanns- und Spengler-Arbeiten für den Sekundarschulhausbau Stammheim.
7. "	Kantonsingenieur	St. Gallen	Herstellung einer Pfahlreihe von etwa 150 Pfählen beim Kurplatz in Rorschach.
8. "	Lüdi, Hafnerstrasse 47	Zürich	Sämtliche Bauarbeiten für ein Zeughaus in Winterthur.
8. "	Waldfach	Thusis	Herstellung eines Weges im Bäumliwald in Thusis. (Länge etwa 1600 m.)
8. "	Jak. Roost, Hemmenthalerstr.	Schaffhausen	Lieferung von Kalksteinen für einen Neubau.
10. "	Rektor Dr. Keller	Winterthur	Lieferung von 20 dreiplätzigen Schulbänken.
10. "	Gemeindeschreiberei	Pfauen	Herstellung eines Wasserreservoirs.
10. "	Elektrochemische Gesellschaft	(Faoug, Waadt) Solothurn	Bau eines Fabrikgebäudes von etwa 3000 m ³ Rauminhalt in Luterbach b. Solothurn.
15. "	Gemeindevorstand	Schiers (Graubünden)	Herstellung einer gedeckten Landquartbrücke.
15. "	Architekt Decurtins	Chur	Zimmer-, Dachdecker- und Spengler-Arbeiten für die Umdeckung des Turm- und Kirchendaches an der reformierten Kirche in Almens.
?	Evangel. Pfarramt	Schönholzersweilen	Herstellung eines Holzbodens und einer Beton-Unterlage in der evangel. Kirche.
?	Ed. Pfister, Bierdepot	(Thurgau) Langenthal	Maurer-, Zimmermanns- und Schreiner-Arbeiten für ein Gebäude der Aktienbrauerei Cardinal in Langenthal.